

# Information des Arbeitskreises Ortskern Blankenese

## Fakten zu den Aussagen und Forderungen des Bürgerbegehrens

### In vielem ist man sich einig

Die Propst-Paulsen-Straße und der nördliche Teil des Mühlenberger Wegs werden verkehrsberuhigte Bereiche, in denen Fußgänger und Fahrradfahrer Vorrang vor Pkws haben.

Der Marktplatz wird für den Wochenmarkt weiterhin die gleiche Flächengröße bereitstellen. Die Aufstellung der Marktstände während und nach Abschluss der Bauzeit ist detailliert geplant und wird bei fortschreitender Detailplanung entsprechend angepasst. Während der Bauzeit sind Ausgleichsflächen für die Marktbesucher auf den gegenwärtigen Begrenzungsflächen des Marktes zu schaffen.

Außerhalb der Marktzeiten soll der Markt autofrei bleiben. Dies wird durch die Parkraumbewirtschaftung und die neue Parkaufstellung in der Propst-Paulsen-Straße kompensiert. Der Markt wird dann mit wind- und sichtgeschützten Sitzgelegenheiten viel attraktiver zum Verweilen einladen.

Die gesunden, großen und alten Bäume bleiben erhalten, die Bauarbeiten werden unter besonderer Rücksichtnahme durchgeführt. Um dem Wurzelwerk der vorhandenen Bäume mehr Raum zu geben, werden die Straßen nicht verbreitert, aber leicht verschwenkt. Die 3 kleineren Bäume am Straßenrand der Bahnhofstraße (Nordwest-Ecke des Marktes) sollen erhalten bleiben. 13 neue Bäume werden gepflanzt.

Das Markthaus soll an gleicher Stelle durch einen Neubau ersetzt werden. Über erweiterte Nutzungsmöglichkeiten wird gerade nachgedacht, zur Gestaltung des Markthauses ist ein Architektenwettbewerb vorgesehen.

Der Fahrradverkehr wird durch ausreichende zusätzliche Fahrradständer an unterschiedlichen Stellen gefördert. Über elektrische Ladestationen für Fahrräder und Pkws wird nachgedacht.

- Die Denkmäler bleiben erhalten.
- Die oberirdischen Müllcontainer werden durch Unterflurcontainer ersetzt.
- Ein ausreichender Regenwasserlauf wird in jedem Fall gewährleistet.

### Ganz wesentliche Bereiche können noch im Konsens gestaltet werden

Für den eigentlichen Marktplatz mit nördlichem Mühlenberger Weg und Bahnhofstraße wird die Detailplanung jetzt erst beginnen. Vieles lässt sich noch beeinflussen.

Die Wünsche nach ortstypischer und milieugerechter Gestaltung sind bei dem breiten Spektrum individueller Geschmacksrichtungen nur im Konsens und ggf. mit Mehrheitsentscheidungen in den relevanten Gremien umzusetzen.



Für die Grün-Einfassungen an der West- und Ostseite des Marktplatzes gibt es einige Freiheitsgrade, um Größe, Lage und Gestaltung im Konsens zu erarbeiten. Hätte die Marktplatz-Initiative dem Kompromissvorschlag zugestimmt, wären diese gestaltbaren Flächen entsprechend größer.

Es war Konsens in den Bürgerworkshops, die Sichtachsen auf das architektonische Kirchenensemble zu öffnen. Genaue Lage, Gestaltung und Höhe der vorgelagerten Bepflanzungen werden erst noch festgelegt.

Zur Lebendigkeit des Ortskerns soll auch die Möglichkeit beitragen, gleichzeitig zum Wochenmarkt parallele Veranstaltungen (z.B. Feste am ganzen Wochenende, Präsentationen von Vereinen, Weihnachtsmarkt) zu ermöglichen. Dies könnte in der Verbindung zum Kirchenvorplatz, aber auch in der Propst-Paulsen-Straße stattfinden und ist noch zu gestalten.

Der Marktplatz muss für die Marktstände und zum Rangieren eben sein. Deshalb lässt sich diese Fläche in den jetzt anstehenden Detailplanungen beispielsweise nur durch farbliche Gliederung der Pflasterflächen, Ornamente und Verlegung von farblichen Mustern auflockern. Gegebenenfalls ließe sich auch noch ein zentrales Objekt (Brunnen, Figur, etc.) aufstellen.

### Nur in wenigen Punkten gibt es unterschiedliche Meinungen

Die auf dem Marktplatz wegfallenden Parkflächen sollen u.a. durch Erhöhung der Parkplätze in der Propst-Paulsen-Straße kompensiert werden. Dazu sollen die Fahrzeuge in schräger Aufstellung parken, was verkehrstechnisch heute grundsätzlich immer empfohlen wird und an einigen anderen Stellen in Blankenese (Oesterleystr., Bahnhofstr., Blankeneser Landstr.) bereits sehr erfolgreich umgesetzt wurde. Dadurch würde sich der Markt um etwa 3 Meter nach Norden verschieben, diese Fläche wäre an anderen Stellen zu kompensieren. Mehrere Konsensvorschläge hierzu wurden von der Marktplatz-Initiative bisher abgelehnt.

Die barrierefreie Verbindung des Marktes mit dem Mühlenberger Weg und dem Kirchenvorplatz würde die steile Rampe an der Nordost-Ecke des Marktes etwas abflachen. Dies wird von der Marktplatz-Initiative abgelehnt, ist aber sogar baurechtlich gefordert. An der höchsten Stelle würde der Buckel im Marktplatz um etwa 70 Zentimeter abgetragen, im Durchschnitt gerade einmal um 35 Zentimeter. Eine niedrige Stützmauer zum nördlichen Bereich mit der denkmalgeschützten Doppelleiche könnte als weitere Sitzgelegenheit gestaltet werden.

Mit Ausnahme der Bahnhofstraße soll es eine einheitliche Pflasterung ohne Stufen und Kanten geben. In den Bürgerworkshops wurde sandfarbener dänischer Klinker als ortstypisch einvernehmlich festgelegt. Über die Farbwahl haben die Blankeneser im Frühjahr abgestimmt. Die Marktplatz-Initiative möchte diesen durch Granit ersetzen.

Der gesamte Marktbereich wird neu gepflastert. So ist es, entgegen häufiger Behauptungen, kostenmäßig unerheblich, wo neue Begrenzungen der Straßen und Grünflächen genau verlaufen. Insgesamt sind für den gesamten Markt Baukosten von ca. 1,5 Mio. Euro veranschlagt, zzgl. des Markthauses.

